

wird. — Bei Bewilligung jener Zulage war auch die Entschädigung keinesweges unbekannt, da solche schon seit dem Jahre 1827 stattfindet. — Wenn bei Feststellung der Erfordernisse für Remonte, der Einkaufspreis für Pferd zu 110 Thlr., die jährliche Abnutzung desselben zu 11 Thlr. angenommen wird, so geht daraus hervor, daß ein Pferd 10 Jahr dienen soll. Bei dieser für die Kasse vortheilhaften Voraussetzung ist es billig, daß die von ausgemusterten Pferden ausfallende Lösung der Remontirung wieder zu Gute gehe. — Die Deputation schlägt vor, auf dieses Postulat im Ganzen 36,302 Thlr. zu verwilligen.

Bürgermeister Ritterstädt: Mit dem Antrage der Deputation, die Entschädigung der Amtshauptleute fortzudauern zu lassen, kann ich mich nicht einverstehen, indem ich zwar materiell den Wunsch theile, daß die Amtshauptleute auf keine Weise verkürzt werden möchten, mir aber das formelle Bedenken beiegeht, daß sich mindestens nach Ausweis der Beilage zur Leipziger Zeitung der Hr. Kriegsminister für seine Person in der 2. Kammer dahin erklärt hat, daß die hier in Frage stehenden 100 Thlr. für jeden Amtshauptmann in der bei Gelegenheit der Berathung über die Kreisdirectionen bewilligten Zulage mit enthalten wären. Ich trage deshalb darauf an, auch wegen dieses Punctes der 2. Kammer beizustimmen.

Referent v. Polenz: Wenn sich auch der Hr. Kriegsminister in der 2. Kammer so geäußert hätte, wie der Hr. Abgeordnete aus Pirna behauptet, so müßte es doch der Kammer erlaubt sein, so viel zu bewilligen, als sie für den Dienst als nothwendig erachtet. Der Hr. Kriegsminister hat in der 2. Kammer eigentlich nur erklärt, daß man bei Bearbeitung des Budgets auf die den Amtshauptleuten bei Gelegenheit der Berathung über die Kreisdirectionen zugebilligte Zulage noch nicht habe Rücksicht nehmen können. Die 100 Thlr. sind Entschädigungen für Aufwand, welcher durch militärische Zwecke veranlaßt wird. Ich glaube, man würde die Kammer eines übereilten Beschlusses beschuldigen, nehme man an, sie habe die Zulage bewilligt, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, daß die Amtshauptleute jene Entschädigung von 100 Thlr. erhielten. Auch scheint es mir, daß in Rücksicht der Function und des Dienstaufwandes ein Amtshauptmann einschließlich der 100 Thlr. noch nicht zu hoch bezahlt sei, und ich kann es nur für einen Fehler erkennen, wenn man Beamten, deren Nutzen hauptsächlich von Thätigkeit und Beweglichkeit bedingt wird, die Mittel dazu versagt. Vermindert man den Gehalt eines Rathes im collegialen Verhältniß, so ist deswegen noch nicht anzunehmen, daß er mindere Dienste leisten wird. Insofern man aber einem Beamten, welcher viel Localexpeditionen vorzunehmen hat, etwas entzieht, so ist, hat er kein eignes Vermögen, auch die Nothwendigkeit vorhanden, diese allemal mit Ausgaben verknüpften Expeditionen zu vermeiden.

v. Carlowitz: Ich theile ganz die Ansicht des Hrn. Bürgermeisters Ritterstädt. Als man bei Gelegenheit der Berathungen über die Kreisdirectionen über die Zulagen für die Amtshauptleute abstimmte, ist mir wenigstens und wohl auch den meisten übrigen Kammermitgliedern von dem jetzt zum Vorschein kommenden besondern Emolumente nichts bekannt gewesen, und

man konnte darauf also auch keine Rücksicht nehmen, weshalb denn die Argumentation der Deputation nicht ganz richtig sein möchte. Materiell habe ich allerdings geglaubt, daß der Gehalt der Amtshauptleute, so wie mir derselbe bei der Berathung über die Kreisdirectionen bekannt geworden ist, unter Hinzufügung der damals bewilligten Zulage genügen werde. Wie dem aber auch sei, so erkenne ich es doch für rathsam, wenn ein Beamter seinen Gehalt nur aus ein und derselben Kasse bezieht, denn es wird dadurch nicht allein die Uebersicht erleichtert, sondern auch die Regie verringert; darum schlage ich vor: „Die in Frage stehende Zulage der Amtshauptleute jedenfalls hier in Wegfall zu bringen, und beim Budget des Innern zu erwägen, ob und in wie weit man solche fortbestehen zu lassen für nothwendig findet.“

Dies wird hinreichend unterstützt.

Staatsminister v. Zeschwitz: Ich versichere, daß ich mich in der 2. Kammer nur so ausgelassen habe und nur so auslassen konnte, wie dieß vom Hrn. Referenten angegeben worden, denn es ist die Absicht gewesen, das Einkommen der Amtshauptleute wirklich um 200 Thlr. zu verbessern. Ich stimme zwar der Ansicht des Hrn. v. Carlowitz, daß man einen und denselben Beamten nicht aus verschiedenen Kassen besolden müsse, bei, indessen ist hier nicht von einem Theile der Besoldung, sondern nur von einer Entschädigung für den durch das neue Recrutirungssystem den Amtshauptleuten erwachsenen erhöhten baaren Aufwand die Rede. Wenn übrigens Hr. Bürgermeister Ritterstädt aus der von mir in der 2. Kammer gethanen Aeußerung, so wie sie in die Landtagsnachrichten aufgenommen worden ist, einen Grund für die Richtigkeit seiner Ansicht ableiten will, so habe ich zu erklären, daß ich das, was über meine in den Kammern geschehenen Aeußerungen in die Landtagsnachrichten aufgenommen wird, nicht zu vertreten vermag, da letztere nicht für officiell gelten.

Staatsminister v. Könnert: Mir scheint es nach Ausweis der Protocolle der 91. Sitzung der 2. Kammer, keinem Zweifel zu unterliegen, daß man mindestens dort bei Bewilligung der Zulage der 200 Thlr. die hier in Frage stehenden 100 Thlr. nicht hat ausschließen wollen, da man ausdrücklich von einer Verbesserung um 200 Thlr. gesprochen hat, auch die vollen geforderten 2800 Thlr. bewilligt worden sind, obwohl man von einer Verminderung der Zahl der Amtshauptleute gesprochen hat, wornach denn von erwähnten 2800 Thlr. auf jeden Einzelnen mehr als 200 Thlr. gekommen sein würden.

Es wird hierauf zuvörderst die geforderte Summe vorbehaltlich des Vorschlags des Mitgliedes v. Carlowitz mit 24 gegen 4 Stimmen bewilligt, sodann der Vorschlag des Letztern mit 25 gegen 3 Stimmen genehmigt, demnach beträgt die ganze bewilligte Summe 35,102 Thlr.

LIV. 15,000 Thlr. für den Fonds zu Zusammenziehung der Truppen bei den jährlichen Uebungen (f. Nr. 369. S. 3779. d. Bl.). Zu welchen Zwecken dieser Fonds verwendet wird, findet sich im jenseitigen Berichte aufgeführt. Die von der 2. Kammer ausgesprochenen Wünsche, wegen der